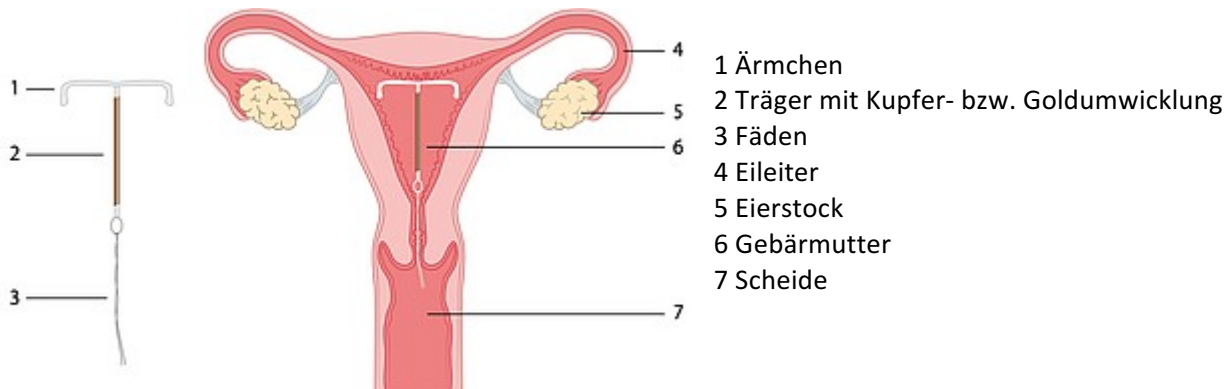


Name:**Vorname:****Geburtsdatum:**

Eine Spirale besteht aus einem biegsamen sterilen Kunststoff. Der schmale Träger ist mit einer dünnen Kupfer- bzw. Goldumwicklung versehen. An der abgerundeten Spitze des Trägers zweigen zwei flexible, nach unten geneigte Ärmchen ab. Die besondere Form der Ärmchen verhindert, dass die Spirale in der Gebärmutter nach unten rutscht. Am unteren Ende des Trägers befinden sich zwei Fäden, die zur Kontrolle und Entfernung dienen.



Bildquelle: www.sex-i.ch/de/schwangerschaftsverhuetung/die-spiralen/

Die Spirale wird von Ihrer Frauenärztin in die Gebärmutter eingelegt. Der Schwangerschaftsschutz beginnt sofort nach der Einlage und ist nach hormoneller Verhütung der zweitsicherste aller wieder rückgängig zu machenden Methoden der Empfängnisverhütung. Aus der Umwicklung werden regelmäßig kleinste Mengen an Kupfer bzw. Gold freigesetzt, die die schwangerschaftsverhütende Wirkung verstärken. Hierdurch wird die Befruchtungsfähigkeit der Spermien deutlich herabgesetzt. Die winzigen Mengen sind für den Körper unschädlich. Sie beeinflussen den Hormonhaushalt nicht.

Nach einer Voruntersuchung wird Ihre Frauenärztin die Gebärmutter mit einem medizinischen Gerät, der Sonde, ausmessen, um feststellen zu können, ob die Spirale für Sie die richtige Größe hat. Die Einlage sollte während der Menstruation erfolgen, da in dieser Zeit der Muttermund von sich aus leicht geöffnet ist und die Spirale leichter eingelegt werden kann. Die am unteren Ende der Spirale befestigten Fäden sind am Muttermund für Ihre Frauenärztin sichtbar und dienen zur Kontrolle. Diese Kontrolle kann auch von Ihnen selbst durchgeführt werden. Des Weiteren kann die korrekte Lage durch eine Ultraschalluntersuchung überprüft werden. In diesem Zusammenhang noch zwei wichtige Hinweise:

- Werder Sie, noch Ihr Partner werden die Spirale beim Geschlechtsverkehr spüren!
- Tampons können ohne weiteres benutzt werden!

Welche Nebenwirkungen sind möglich?

In manchen Fällen können nach der Einlage Bauchschmerzen und Gebärmutterkrämpfe auftreten, die im Allgemeinen nur kurze Zeit anhalten, und es kann während oder nach der Einlage oder Ziehen der Spirale zu einer Ohnmacht, Verlangsamung der Herzschläge oder anderen nervös-gefäßbedingten Ereignissen kommen. Unregelmäßige Blutungen, meist in Form von Schmierblutungen, eine Verlängerung der Menstruationsdauer und eine vermehrte Blutung sind nach der Einlage einer Spirale nicht ungewöhnlich, besonders innerhalb der ersten 2-3 Zyklen.

Die weiteren, im Folgenden aufgeführten Nebenwirkungen sind selten berichtet worden:

Rückenschmerzen, Schmerzen in den Beinen, Schmerzen beim Koitus, Infektion des Urogenitaltraktes (z. B. entzündliche Prozesse im kleinen Becken), starker Ausfluss der Scheide, Perforation von Gebärmutter oder Gebärmutterhals, erhöhtes Risiko eines Spontanabortes und einer fortgeschrittenen Entzündung, Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter und allergische Hauterkrankungen.

Wie sicher ist die Spirale?

Über den gesamten Zeitraum der Liegezeit bietet die Spirale eine hohe Sicherheit. Von 1000 Frauen, die ein Jahr lang die Spirale benutzen, werden 3-7 Frauen schwanger. Die Sicherheit in den ersten Jahren ist am höchsten. Nach der empfohlenen Liegezeit sollten die Spiralen durch eine neue ersetzt werden. Die Spirale lässt sich an den Kontrollfäden leicht aus der Gebärmutter herausziehen.

Spiralen können von der Gebärmutter ausgestoßen werden. Eine Ausstoßung wird jedoch meist sofort bemerkt, wenn zur Kontrolle die Länge des unteren Fadens getastet wird. Auch wird von der Frauenärztin regelmäßig eine Ultraschalluntersuchung durchgeführt. Falls per Ultraschall eine falsche Lage der Spirale festgestellt wird, sollte sie durch eine neue ersetzt werden. Da sich die flexiblen Seitenärmchen der Spirale der Gebärmutter genau anpassen, sind Ausstoßungen sehr selten. Beim Ausbleiben einer Regelblutung sollte die Frauenärztin möglichst bald aufgesucht werden. Ein Versagen der intrauterinen Empfängnisverhütung ist – wie auch bei anderen Methoden der Verhütung – möglich. In diesen seltenen Fällen kommt es zur Schwangerschaft. Wird eine Fortführung der Schwangerschaft gewünscht, so sollte die Spirale bis zur 12 Schwangerschaftswoche entfernt werden. Danach ist, wenn die Spirale noch in der Gebärmutter liegt, diese Schwangerschaft besonders intensiv zu überwachen. Eine liegende Spirale ist bei einer eingetretenen Schwangerschaft für sich allein kein Grund für einen Schwangerschaftsabbruch.

Wie wirkt sich die Spirale auf die Empfängnisverhütung aus?

Wenn Sie sich ein Kind wünschen, lassen Sie Ihre Spirale durch die Frauenärztin entfernen. Dies sollte während einer Menstruationsblutung erfolgen. Eine Schwangerschaft ist sofort nach der Entfernung möglich. Die Empfängnisfähigkeit leider auch dann nicht, wenn Sie bereits über mehrere Jahre eine Spirale getragen haben.

Nachuntersuchungen

Um zu überprüfen, ob die Spirale richtig liegt, sollten regelmäßig Nachuntersuchungen stattfinden. Die erste Untersuchung sollte durch einen Ultraschall nach der ersten Regelblutung stattfinden. Darüber hinaus sollte in mindestens halbjährigen Abständen eine Kontrolluntersuchung durchgeführt werden.

Den Inhalt des Patientenblattes habe ich zur Kenntnis genommen und verstanden. Ich konnte alle offenen, mich interessierenden Fragen stellen.

Ich bestätige, dass ich ärztlicherseits über die Schwangerschaftsverhütung mit der Spirale umfassend informiert wurde.

Leipzig, den

Unterschrift Patientin: